

Austrian Nano Award: Spitzenforschende der Nanowissenschaften ausgezeichnet

Die Gewinner der ersten Austrian Nano Award Verleihung stehen fest. Gestern Abend zeichnete Staatssekretärin Christa Kranzl sieben Nano-Forschende für hervorragende Forschungsleistungen und Errungenschaften in den Nanowissenschaften aus. 200 geladenen Gästen aus Forschung, Politik und Wirtschaft feierten die Preisträger in den Hofstallungen des Wiener Museumsquartiers.

(Wien, 28. November 2008) In der Kategorie nanoRESEARCH wählte eine international besetzte Jury aus allen eingereichten Grundlagenforschungsarbeiten das Nanomedizin-Projekt von Andreas Bernkop-Schnürch vom Institut für Pharmazie an der Universität Innsbruck aus. Er entwickelte die so genannte Thiomer-Technologie, bei der die therapeutische Effizienz von Medikamenten mit Hilfe thiolisierter Makromoleküle erhöht wird. Diese werden eingesetzt um Medikamente zielgenau in den Körper zu transportieren oder eine optimale Wirkstoffaufnahme zu ermöglichen. Das Preisgeld von 20.000.- Euro will Bernkop-Schnürch ... verwenden.

Den ebenfalls mit 20.000.- Euro dotieren Award für anwendungsorientierte Forschung in der Kategorie nanoBUSINESS erhielt **Martin Kathrein**. Der Bergbauwissenschaftler entwickelte mit seiner Arbeitsgruppe der CERATIZIT Austria G.m.b.H. eine extrem harte Nano-Oberflächenbeschichtung für Werkzeuge, die sich zudem an die jeweiligen Werkstoffe anpassen kann.

Die Kategorie nanoSOCIETY stand für Arbeiten zu Nanowissenschaften und Gesellschaft offen. Ihr eingereichtes Projekt über den gesellschaftlichen Dialog zur Nanotechnologie im Rahmen der Initiative Risiko:dialog, die von Radio Ö1 und dem Umweltbundesamt ins Leben gerufen wurde, bringt **Katja Lamprecht** vom Umweltbundesamt ebenfalls 20.000.- Euro ein.

Die vier Sonderpreise in der Kategorie nanoYOUTH, die mit jeweils 5000.- Nachwuchsforschende unterstützen sollen, gingen an:

Evelyn Fisslthaler, die am Institut für Festkörperphysik der TU Graz arbeitet, für ihre Ergebnisse zur Kontrolle von Nanomaterialien;

Michael Kitzmantel, AG Dünne Schichten, Institut für Festkörperphysik, TU Wien, der am Kühlungseffekt von Nano-Carbon-Röhrchen forschte;

Iris Bergmair, Profactor GmbH, die gemeinsam mit Elisabeth Lausecker, Institut für Halbleiter und Festkörperphysik an der JKU Linz, im Bereich Nanolithografie arbeitete;

Alexander Riss, Dissertant am Institut für Materialchemie, TU Wien, für seine Forschung an Titanat-Nanodrähten und Nanoröhren, die den Einfluss der Morphologie auf die photochemischen Eigenschaften der Materialien untersucht.

Fotos und Infos finden Sie auch unter <http://www.nanoaward.at/>

Rückfragehinweise

Science Communications, Mag. Daniela Martos

Tel: 01 585 60 69-23, Mobil: 0650 634 62 20

Email: d.martos@science.co.at



FFG

nano
austrian nano initiative